Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Propositio facta Christianissimi Galliarum regis ad Comitia Imperii legato ... domino Verjo ... ab Augustanae Confessioni addictorum Electorum Principum & Sanctuum Imperii Legatis

Verjus de Crézy, Louis

[S.l.], 1680

urn:nbn:de:bsz:31-138902

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

70 A 420 R

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

PROPOSITIO
facta
Chriſtianiſſimi Galliarum Regis
ad Comitia Imperii
LEGATO
&c. &c. Domino Verjo, &c. &c.
ab
Auguſtanæ Confeſſioni addictorum
Electorum Principum & Statuum
Imperii.
LEGATIS
Ratisponæ Anno 1680.

Vortrag
welchen
Des Aller-Chriſtlichſten Königs in
Franckreich
zu der Reichstagiſchen Verſammlung
Geſanden
&c. &c. Herrn Verjus &c. &c.
Der
Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Chur-
Fürſten/Fürſten und Stände des Reichs
Geſande
zu Regenſpurg gethan haben
Anno 1680.

6)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

AK

am 70 A 420 R

P. P.

QUum diverſis Sacri Romani Imperii Statibus trans-Rhenum ſitis, & Auguſtanæ Confeſſioni addictis, à Domino Epiſcopo Metenſi, ejusq; officialibus, magna in ſuis Juribus Eccleſiaſticis hactenus illata fuerint gravamina: Electores, Principes & Status Imperii modo dictæ Confeſſionis, vix ſibi perſuadere poſſunt, allegata gravimina, ex præſcitu & Mandato Chriſtianiſſimæ Regiæ Maj.tis inferri, ideoq; eorundem remiſſionem tantò magis ſibi promittunt, ſi fortè tota res ad Regiam Chriſtianiſſimam Maj.tē ipſorum nomine deferatur, deſuperque adæquatum imploraretur remedium.

Hoc tamen vix promptius & efficacius fieri poſſe cenſent; quam ſi Excellentiæ Veſtræ dicta gravamina, exponerentur & ab illa, ad ſummè dictam Reg.m Maj.tem decenter referentur.

Quod itaque Excell.tiæ Vræ placuerit amicum admittere Colloquium, Eidem meritò grates debentur, & jam, quod

P.P.

NAchdeme unterſchiedlichen des Heil. Röm. Reichs / jenſeits-Rhein-gelegenen / und der Augſpurgiſchen Confeſſon zugethanen / Ständen / von dem Herrn Biſchoff zu Metz und deſſen Beampten / in dero Geiſtlichen Rechten bißhero groſſe Beſchwerden worden: Die jetztgedachte der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Chur-Fürſten / Fürſten und Stände des Reichs aber / ſich ſchwehrlich einbilden laſſen können / daß die angezogene Beſchwerden / mit Vorwiſſen und aus Befehl Jhro Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät ihnen zugefüget würden / und dannenhero ſich die Rechnung um ſo viel mehr gemachet / daß ſolche eingeſtellet werden ſollten / wann etwan die ganze Sache Jhrer Aller-Chriſtlichen Königlichen Majeſtat / in dero Namen vorgetragen / und ſie darüber um eine zulängliche Vermittlung angeruffen würde.

Einfolglich dafür gehalten / das ſolches nicht wohl ſchleuniger und nachdrücklicher geſchehen könte / als wann Eu. Excellenz erwehnte Beſchwerden vorgeſtellet / und ſolche Hocherwehnter Jhro Königlichen Majeſtät durch ſelbige hinderbracht werden möchte.

Das nun Eu. Excellenz beliebet ein freundliche Unterredung derhalben zu verſtatten / gebühret Selbiger derowegen billig ſchuldigſter Danck / und werden wir

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

quod res eſt, paucis exponemus.

Conqueruntur Domini Principes Palatini Bipontini, & Veldentiæ, necnon Domini Comites Naſſau Sarepontani, ut & Domini Comites de Hanau, Dominique Rheingravii, & alii, Auguſtanæ Confeſſioni addicti Status Imperii, ſe à dicto Domino Epiſcopo Metenſi, ſuisque officialibus, in ſuæ Religionis Exercitio, graviter turbari, Eorumque ſubditos paſſim impediri, Eccleſias ab antiquiſſimis temporibus dicto Exercitio dicatas, armata manu occupari, ædes Parochiales, tam nocturno, quam diurno tẽpore (valvis & repagulis effractis) invadi, Paſtores Eccleſiarum capi, in vincula conjici, aliisque modis, valdè indigne haberi, adeò ut quam pluribus in (dictorum ſtatuum) locis præfatæ Religionis Exercitium, penitus ſublatum, & Catholicum ibidem ſurrogatum fuerit.

Quemadmodum verò dicti Principes, Comites & Status, non modò ante, ſed & poſt Weſtphalicæ Pacis Concluſionem, jam ultra 30. annorum ſpatium à Corona Galliæ, omnibusque ſuis Miniſtris, & officialibus, tanquam Sacri Romani Imperii ordines habiti, eorumq; Eccleſiaſtica non mi-

vor dißmahl der Sachen wahre Bewandnus mit wenigem erklären.

Es beklagen ſich die Herren Pfaltz-Grafen zu Zweybrück und Veldentz/ nicht weniger die Herren Grafen zu Naſſau-Saarbrücken/ wie auch die Herren Grafen von Hanau/ und Herren RheinGrafen/ ſamt andern der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Stände des Reichs/ daß ſie von beſagtem Herrn Biſchoff zu Metz und ſeinen Beamten/ in Ubung ihrer Religion härtiglich betrübet/ und dero Unterthanen hier und da ran ſolchen gehindert/ die von urälteſten Zeiten zu deſſen Ubung gewidmete Kirchen/ mit gewaffneter Hand eingenommen/ in die Pfarr-Häuſer/ ſo bey Tag- als Nacht-Zeiten/ (vermittels Erbrechung dero Schlöſſer und Thüren/) eingefallen/ die Kirchendiener gefangen/ zur Verhafft gebracht/ und auf andere Weiß mit ihnen ſehr ſchimpflich umgegangen werde/ ſo gar daß in vielen/ ernannter Stände Orten und Enden/ die Ubung erwehnter Religion gänzlich abgethan/ und an ſtatt deſſen die Catholiſche Religion daſelbſt eingeführet worden.

Gleichwie aber die gemeldte Fürſten/ Grafen und Stände/ nicht allein vor/ ſondern auch nach dem Weſtphäliſchen Friedenſchluß/ bißhero über die Zeit von 30. Jahren/ von der Cron Franckreich/ und allen dero Beamten und Bedienten/ vor des Heil. Röm. Reichs Stände erkannt/ und deroſelben Geiſt- und Weltliche Rechte

nus quam Politica Jura, publica Monaſterienſis Pacis lege, *§. ut autem Proviſum &c. 62.* corfirmata, inſuper etiam de Statu Religionis, tam in tractatu Oſnabruggenſi, *Artic. 5. §. terminus à quo &c. 2.* quam Monaſterienſi, *§. cum etiam ad Majorem &c. 47.* expreſſe Conventum fuit, quod univerſalis reſtitutio, juxta poſſeſſionem An. 1624. Imâ Januarii, inſtitui, nec quisquam in contrarium turbari debeat.

Ita hoc ipſum ex parte Galliæ, usque ad ultimos belli motus, non modò laudabiliter obſervatum fuit, ſed & ab Ipſa, vigore conventæ & ſuſceptæ Guarantiæ, quam plurimi ſtatus mox poſt allegatæ Weſtphalicæ Pacis Concluſionem, reſtituti, atque in reſtitutione illa conſervati fuerint.

Non equidem incognitum eſt, ex parte Galliæ, Jus aliquod feudalitatis, ratione trium Epiſcopatuum, ab Imperio ceſſorum, in nonnulla bona (dictorum Statuum) prætendi.

Verum publica literarum Documenta, & præprimis ceſſionis illius formula, manifeſtè teſtantur, Pace Monaſterienſi nihil tale actum minùs ceſſum fuiſſe; Neq; Pace Neomagenſi ulla interceſſit immutatio, imò de Statuum Imperii, Juribus Eccleſiaſticis, vel cauſam Religionis concernentib', ne

durch das allgemeine Geſetze/ des Münſteriſchen Friedens / *§. ut autem proviſum ſit, &c. 62.* beſtättiget/ über diß auch / ſo viel das Religions-Weſen betrifft / wie in der Oſnabrückiſchen/ *art. 5. §. terminus à quo, &c. 2.* ebenermaſſen in der Münſteriſchen Friedens-Handlung. *§. cum etiam ad majorem, &c. 47.* ausdrücklich verglichen worden / das die durchgehende Wieder-Einſetzung in alten Stand/ nach dem Beſitz des 1624ten Jahrs/ erſten Tag des Monats Jenner / eingerichtet/ und niemand wieder denſelben betrübet werden ſolle.

Alſo iſt / eben daſſelbe an Seiten Franckreich bis zu den letzt erregten Krieg hin/ nicht nur allein löblich beobachtet/ ſondern ſeynd auch von Selben/ in Krafft der verglichenen und über ſich genommenen Verſicherlicher-Handhebung/ viel Stände bald nach dem Weſtphäliſchen Friedenſchluß/ wieder in den alten Stand geſetzet / und in ſolchem erhalten worden.

Obwohln nun nicht unbekannt iſt / daß Franckreich eines Theils / wegen der drey von dem Reich demſelben abgetrettener Biſthume/ ſich eines Lehen-herrſchafftliche Rechten/ auf einige bemeldter Stände Gütere anmaſſet.

So bezeugen jedoch (anders Theils) die offenbare Brieffliche Urkunden/ inſonderheit der Wortliche Innhalt derſelben Ubergab/ klärlichen/ daß bey den Münſteriſchen Frieden nichts dergleichen verhandelt/ weniger abgetretten worden ſeye. Weniger hat man in den Niemegiſchen Frieden hierinnen etwas geändert. Vielmehr iſt jedermänniglich wißlich/ daß man im geringſten nicht an der Stände des Reichs Geiſtl.

oder

ne minimum quidem, cogitatum fuiſſe, omnibus notum eſt.

Quod porro dictos Epiſcopatus concernit, Dominus Epiſcopus Metenſis, ratione Eccleſiaſticorum, non plus Juris prætendere, vel exercere poterit, quàm quod ab Imperatore & Imperio ceſſum eſt, cum verò nil amplius, quam illa Jura, quæ Imperator & Imperium, in præfatos Epiſcopatus, Eorumque Diſtrictus, habebat, ceſſa fuiſſe deprehendatur, nimis iniquum, Juſtitiæque Regiæ Maj.tis Chriſtianiſſimæ, minùs conveniens foret, ſi adeò expreſsè determinata iſta ceſſio, ad non cogitata, & ipſorum ſtatuum oppreſſionem extenderetur.

Sicuti enim diverſiſſimum eſt, Jura in Rem certam & expreſsè determinatam, cedere. Et omnia alicujus Rei Jura, ubicunque reperta, generaliter in alium transferre.

Ita ſanè hac ſupremi Dominii, aliorumque Jurium, *in Epiſcopatus, Eorumq; diſtrictus*, ceſſione nil aliud intelligi poterit, quam quod ibi nominatim expreſſum, Diſtrictuumque nomine reſtrictum fuit, non verò omnia alia Jura, quæ olim fortè dictis Epiſcopatibus, (extra Eorum Diſtrictus) competierunt.

Ad quid enim, præcedentibus in Pacis Articulis, de dictorum Principum ac Statuum ple-

oder Religions-Sachen betreffende Rechte gedacht gehabt.

Anreichend ferner die bemeldte Biſtume/ ſo wird der Herr Biſchoff zu Metz ſich in Geiſtlichen Sachen eines mehreren Rechten nit anmaſſen/ oder in deſſen Ubung ſeyn können / dann inſonderheit von dem Käyſer und dem Reich ihme ſolches überlaſſen worden. Wann dann zu befinden/ daß man weiter nichts als die jenige Rechte/ die der Käyſer und das Reich/ in bedeuten Biſthumern und deroſelben Bezirk gehabt/ abgetretten; ſo würde ja unbillig / und der Gerechtigkeit/ der Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät um ſo vielweniger anſtändig ſeyn / wann dieſe ſo deutlich eingeſchränckte Ubergab / auf diß Antrauen man nicht gedacht/ und der Stände Unterdrückung übermäſſig ausgedeutet werden ſollte.

Sintemahl gleichwie durchauß ein anders iſt / einige Rechte zu einem gewieſſen und umſchränkten Dinge abtretten / und alle Rechte zu etwas / wo ſich die auch herfür thun möchten / insgeſamt auf einen andern wenden.

Alſo kan/ wahrhafftig/ durch die Ubergab der Oberherrſchafft und anderer Rechte in denen Biſithümern und dero Bezirken/ nichts anders als was daſelbſt ausgedrücket / und unter der Bezirk Namen eingeſchrenket worden / keines wegs aber von andern Rechten / welche (auſſer dero Bezirken) vor dieſen etwan beſagten Biſtthümern zugeſtanden / verſtanden werden.

Dann was hätte es gebraucht / daß man in den vorhergehenden Friedens-Articulen ſich ſorgfältiglich ermeldter Fürſten dun

plenaria reſtitutione, adeò ſollicitè conveniſſe? Ad quid ceſſos Epiſcopatus Eorumque Diſtrictuum limites, tàm exactè adeterminâſſe? Si ceſſio iſta ultra dictos Diſtrictus, ad aliorum Principum, & Statuum territoria & Jura (quamvis olim quodam feudi nexu fortè obſtricta) extendi debuiſſet.

Imó caſu poſito (ſed non conceſſo) Coronæ Galliæ Jus aliquod feudalitatis, ob ceſſos Epiſcopatus in quasdam Statuum Imperii, Ditiones, extra Epiſcopatuum Diſtrictus, ſitas, competere; Jus tamen illud, non omnia iſtorum Statuum Jura, ſimul abſorbere, minùs licentiam Eccleſiaſtica reformandi tribuere poterit. Cum Oſnabruggenſi Pace (per Monaſterienſem, & Neomagenſem confirmatæ) *Artic. 5 §. à ſola qualitate feudali 14. &c.* publica lege conventum fuerit.

A ſola qualitate feudali, vel ſub feudali, à quocunq; tandem illa procedat, jus reformandi dependere non debere, ſed feuda illa, nec non Vaſallos, ſubditos, & bona Eccleſiaſtica in cauſis Religionis ex Statu Anni 1624. d. 1. Januarii perpetuo cenſenda, & reſtituenda eſſe. Quoniam verò ſæpè nominatis Epiſcopatibus, nullum tale Jus feudalitatis, ceſſum reperitur, ideoque hanc legem incidenter ſaltem hic allegâſſe ſufficiet.

Qua-

und Stände vollkömmlicher Wieder-Einſetzung in den alten Stand wegen/ verglichen gehabt? Was hätte es gebraucht/ daß man der übergebenen Biſtthümer/und derſelben Bezirke/ Grenze/ ſo genauſichtig benamſet hätte? Wenn ſich dieſe Ubergab über die beſagte Bezirke/in anderer Fürſten und Stände Gebiete und Gerechtigkeiten (ob ſie ſchon vielleicht vor dieſen derſelben mit Lehen-Herzſchafftlicher-Verbündung zugethan geweſen) erſtrecken ſollte.

Ja den Fall (an begebene Warheit) zu ſetzen/ daß der Cron Frankreich ein Lehen-Recht/ dieſer abgetrettenen Biſtthümer halben/ auf einiger Reichs-Stände auſſer ſolchen Bezirken/ gelegene Herzſchafften zuſtünde; ſo könnte jedoch ſolch Recht/ nicht alle derſelben Stände Rechte miteinander verſchlingen/ weniger die Macht in Geiſtlicher Sache Veränderung zu machen/ einraumen. Unangeſehen in den Oſnabrückiſch/ durch den Münſter- und Niemegiſchen beſtättigten Frieden/ *aſt. 5. §. à Sola qualitate Feudali, &c.* man ſich durch ein allgemein Geſetz vereinbahret.

Daß der bloſſen Lehen/ oder Affter-Lehenſchafft/ von wem ſie auch herrühre/ das Recht in Geiſtlichen Sachen Veränderunge vorzunehmen/nicht anhangen/ ſondern dieſelbe Lehen/ nicht weniger die Lehen-Leute/ Unterthanen und Geiſtliche Güter in Religions-Sachen/ nach dem Stand darinn ſie Anno 1624. den 5. Januarii geweſen/jederzeit ſollen geachtet/ und wieder eingeſetzet werden. Weilen aber den offtangezogenen Biſtthümern/ kein dergleichen Lehen-Recht/ übergeben zu ſeyn ſich befindet/ als wird genug ſeyn/ daß man nur ongefehr diß Geſetz hier Anregung gethan hat.

Sol-

Quapropter Excell.am Veſtram, nomine Electorum, Principum, ac Statuum, Auguſtanæ Confeſſioni addictorum, hiſce inſtantiſſimè rogamus, ut ad Regiam Chriſtianiſſimam Majeſtatem ſupradictorum ſtatuum jam enumerata gravamina deſuperque à nobis breviſſimè expoſitas rationes, decenter referre, & Eandem Convenienti modo diſponere velit, quò ſæpius allegatis Pacis conventionibus, ulterius locum dare, atq; ſæpe dicto Domino Epiſcopo Metenſi, cœteriſque officialibus ſuis, ſeriò injungere placeat, ne dicti ſtatus Imperii, in Religionis ſuæ hactenus continuato Exercitio, ulterius turbentur, ſed potius in parta Pace & tranquillitate publica, juxta ſtatum Anni 1624. (prout hoc ipſum, nuperrimè à primario quodam Regio Miniſtro promiſſum fuit:) quietè relinquuntur atque in ablata reſtituantur.

Quæ ſicuti Paci, mutuæque inter Cæſaream Majeſtatem, Imperiumque & Coronam Galliæ, denuò reſtauratæ amicitiæ, maximè conveniunt, ita Excellentia Veſtra laudabiliſſimum totique Imperio gratiſſimum perficiet opus, quod Principes & ſtatus Auguſtanæ Confeſſioni addicti, grato animo rependere non intermittent &c.

Solchem nach bitten Ew. Excellenz / im Namen / der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, zugethanen Churfürſten / Fürſten uñ Stände / wir mit dieſen inſtändiglich daß Ihro Aller Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät / ſie obgedachter Stände / jezt erzehlte Beſchwerden / und die derentwegen von uns auf das kürzeſte vorgetragene Gründe gebührend hinterbringen / und ſelbige ziemliche Weiſe dahin vermögen wolle / damit den öffters angezogenen Frieden-Schlüſſen (Ihro Majeſtät) ferner ſtatt zu geben / und den mehr bedeuten Herꝛn Biſchoff zu Metz / neben ſeinen andern Amtleuten / ernſtlich anzuhalten / geruhen möge erwehnte Stände des Reichs / in bishero fortgetriebener Ubung ihrer Religion ferner nicht zu betrüben / ſondern daß vielmehr ſolche bey dem erworbenen Frieden und allgemeiner Beruhigung / in den Stand des 1624. Jahrs (geſtalten eben daſſelbe von einem der vornehmſten Königlichen Bedienten neulichſt verſprochen worden) onbeeinträchtiget gelaſſen und ihnen das entäuſſerte wieder zur Hand geſchaffet und eingeantwortet werde.

Allermaſſen diß / wie es den Frieden / und der zwiſchen Ihro Käiſerl. Majeſtät und dem Reich / mit der Cron Frankreich beederſeits wiederumb erneuerten Freundſchafft / vornemlich gemeß iſt / ſo werden Ew. Excellenz hierinnenfalls ein lobwürdigſtes und dem ganzen Reich angenehmſtes Werk verrichten / welches die der Augſpurgiſchen *Confeſſion* zugethane Fürſten und Stände mit Dankuehmenden Gemüth zu erwiederen nicht / unterlaſſen werden / ꝛc.

457 –. **Sammelband mit neun Schriften zum Kirchenstreit in Strassburg.** 1627–80. 4°. Pergamentbd. (152) (200.–)

Copey Kayserl. Mandats an Straßburg. 1627. 4 Bll. – Bestendige Exception u. Defension Schrifft, mit Beylagen o. O. u. J. 21 u. 12 Bll. – Acta und Handlungen in Sachen des Stiffts contra Rhat Straßburg. 1634. 4 Bll., 264 SS., 1 Bl. – Copia was ein Thumb Capittul . . . übergeben. o. O. 1647. 4 Bll. (Beschnitten). – Oratio de reformatione Ecclesiae Argentinensis. 1669. 22 Bll. – Bericht von dem so genannten Ultimum Vale. 1659. 15 SS. u. a. – Angebdn.: 1 hs. Bl. 1735. – Gebräunt. – Meist Schriften über den Streit zwischen dem Rat u. dem Stift von Straßburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST